

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 85 (1987)

Heft: 12

Vorwort: Liebe Kollegin [...]

Autor: Lüthi-Reutlinger, Barbara

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Hebamme

Sage-femme suisse

Offizielle Zeitschrift des
Schweizerischen Hebammenverbandes

Journal officiel de l'association suisse
des sages-femmes

N° 12 Dezember/décembre 1987

Zentralsekretariat

Secrétariat central

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22 031 42 63 40

Öffnungszeiten: Mo-Do 9-11 + 14-17 Uhr, Fr 9-11 Uhr

Heures d'ouverture: lu-je 9-11 + 14-17 h, ve 9-11 h

Deutschsprachige Redaktorin:

Barbara Lüthi-Reutlinger,

Hochrütiring 17, 6005 Luzern 041 41 82 61

Rédactrice de langue française:

Hélène Grand-Greub

Avenue Haldimand 2, 1400 Yverdon 024 21 12 68

Inseratenverwaltung / Régie d'annonces

Schweizerischer Hebammenverband, Zentralsekretariat

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22 031 42 63 40

Inseratenschluss: 5. des Vormonats

Date limite pour la réception des annonces: le 5 du mois
précédent

10 Ausgaben im Jahr / 10 éditions par année

Doppelnummern / Numéros doubles 7 + 8 und/et 9 + 10

Jahresabonnement / Abonnement annuel Fr. 53.-

Mitglieder / Membres Fr. 37.-

Junior-Mitglieder / Membres juniors Fr. 22.-

Einzelnnummer / Numéro séparé Fr. 6.-

(Ausland zusätzlich Porto / l'étranger port en sus)

Druck / Impression

Paul Haupt AG, Falkenplatz 11, 3001 Bern

Inhalt / Sommaire

- 1 Editorial
- 3 Impfungen in der Schwangerschaft und beim Kleinkind
- 4 «Jedem Kind seine Chance»
- 6 Krankheitsbilder in Stichworten
- 7 Zur Impfkampagne gegen Masern, Röteln und Mumps
- 8 Scheinbar Überflüssiges zur bevorstehenden Impfkampagne
Impfreaktionen und Elternstimmen
- 9 Die Hebammenschulen haben Personalprobleme
- 10 Gesetzeserlass senkte Säuglingssterblichkeit
- 11 Künstliche Befruchtung und Forschung mit menschlichen Embryonen
Lesetips und Hinweise
- 13 Vaccinations et grossesse
- 17 Deux siècles de lutte contre les épidémies
- 21 Les vaccins de l'avenir
- 24 Le coin des livres
- 24 Verbandsnachrichten/
Nouvelles de l'Association
- 27 Kurse

Redaktionsschluss:

anderthalb Monate vor Erscheinen der Zeitung

Clôture de la rédaction:

un mois et demi avant la parution



Liebe Kollegin

WHO/UNICEF

Immer noch sterben weltweit jährlich 3,5 Millionen Kinder (China nicht mitgerechnet) an Masern, Keuchhusten und Tetanus, wobei die Masern die meisten Todesopfer fordern. 275 000 Kinder werden im Anschluss an die Poliomyelitis verkrüppelt, und der Tod von 800 000 Neugeborenen, die an Tetanus sterben, könnte verhindert werden, wenn alle Schwangeren gegen Tetanus geimpft wären. Gegen alle diese Krankheiten gibt es heute wirksame Impfstoffe. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat sich 1974 zum Ziel gesetzt, unter dem Motto «Jedem Kind seine Chance» die Kinder der ganzen Welt bis 1990 gegen Masern, Polio, Keuchhusten, Diphtherie, Tetanus und Tuberkulose zu schützen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn die Viruszirkulation unterbrochen wird, das heisst, wenn gegen diese Krankheiten weltweit konsequent geimpft wird (die Pocken konnten so ausgerottet werden).

Im Rahmen dieses WHO-Projekts hat das WHO-Regionalkomitee für Europa verschiedene Regionalziele entworfen. Eines davon ist, nebst den oben genannten Krankheiten bis zum Jahr 2000 auch die Rötelnembryopathie zu eliminieren. Im Anschluss daran wurde in der Schweiz die Impfkampagne M + M + R gestartet (Masern + Mumps + Röteln) – mit viel Getöse, Dogmen und erhobenem Zeigefinger. Wie ein Damoklesschwert hingen Komplikationen wie «Enzephalitiden, Meningitiden, Orchitiden, Otitiden usw.» über unentschlossenen Ärzten und Eltern. Eltern, die trotzdem ihre Kinder nicht gegen alle Kinderkrankheiten impfen wollten, wurden als verantwortungslos hingestellt.

Gegenüberstellungen von langjährigen Erfahrungswerten, Studien und Beobachtungen aus vorwiegend anthroposophischer und homöopathischer Sicht (einen betreffenden Beitrag können Sie in der vorliegenden Nummer lesen) wurden von offizieller Seite nicht ernst genommen oder gar lächerlich gemacht. Es entstanden zwei sich verhärtende Fronten, viel Unsicherheit und Angst. Ein Zusammenhang der Impfkampagne mit dem weltweiten WHO-Projekt «Gesundheit für alle bis zum Jahr 2000» war kaum mehr zu erkennen, und dass die Eltern, die ihre Kinder gegen die oben genannten sechs Kinderkrankheiten impfen liessen, massgeblich zu der Realisation dieses Gesamtzieles beitrugen, war wohl den wenigsten klar.

Mit etwas mehr Aufklärung und Respekt anderen medizinischen Ausrichtungen gegenüber wäre wohl allen Seiten geholfen gewesen.

Ich wünsche allen eine frohe Adventszeit, schöne Festtage und viel Glück im neuen Jahr.

Barbara Lüthi-Reutlinger



Für Mutter und Kind

⟨BEPANTHEN⟩ SALBE

fettet, schützt vor Nässe, heilt

- entzündete Kinderfudis
- schmerzende und rissige
Brustwarzen

Was macht «Bepanthen» so wirksam?

Der Wirkstoff Dexpanthenol – ein sehr naher Verwandter des Vitamins Pantothensäure. Tatsächlich verwandelt sich Dexpanthenol in den Zellen der Haut und der Schleimhäute augenblicklich in Pantothensäure. Und diese Pantothensäure sorgt dafür, daß geschädigte Zellen wieder normal funktionieren oder sich erneuern. Die Wirkung von «Bepanthen» beruht somit auf einem rein biologischen Vorgang.

Dexpanthenol

BESTANDTEIL IHRER HAUT

Ausführliche Angaben über Zusammensetzung, Indikationen, Kontraindikationen, Nebenerscheinungen, Dosierung und Vorsichtsmaßnahmen stehen auf Anfrage zur Verfügung.

Bepanthen = Trade Mark



F. Hoffmann-La Roche & Co. AG, Basel, Pharma Schweiz